



10. BIS 17. OKTOBER 2020

— CHEMNITZ —

**25. INTERNATIONALES FILMFESTIVAL
FÜR KINDER UND JUNGES PUBLIKUM
WWW.FF-SCHLINGEL.DE**

Die Gewinner

Das 25. Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL zog 13.000 Besucher in die Kinos – und das zu diesen besonderen Zeiten.

Die Hauptpreise gingen nach Polen, Belgien und Deutschland.

263 Filme aus 40 Ländern wurden gezeigt.

Mehr als **40 Festivalleiter und –programmer, Journalisten und Verleiher aus 23 Ländern** waren im „Club of Festivals“ oder in anderen Jurys beteiligt. So waren sie als Multiplikatoren für die internationale Verbreitung der ausgewählten Produktionen beim SCHLINGEL aktiv. Eine **einzigartige Online-Plattform**, die nur Jurymitgliedern einen Zugriff gewährte, wurde in einem speziellen und praktischen Design aufgesetzt. Diese Plattform erlaubte es den Juroren, die nicht physisch beim Event anwesend sein konnten, das Festivalprogramm während der SCHLINGEL-Woche zu schauen. Außerdem konnten sie Meinungen und Gedanken mit den Juroren vor Ort in Online-Konferenzen austauschen.

DIE GEWINNER DES 25. INTERNATIONALEN FILMFESTIVAL SCHLINGEL

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMJURY

Europäische Kinderjury: Neun Kinder der Willy-Brandt-Schule Warschau

Europäischer Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin 4

// PREISE DER FACHJURY INTERNATIONAL 5

Jury: Beate Biermann, MDR; Kathrin Franz, Stadt Chemnitz; Silke Haverkamp, KiKA; Prof. Dr. em. Rüdiger Steinmetz, SLM; Felix Vanginderhuysen, Generalsekretär der ECFA, Brüssel

Hauptpreis der SLM 5

Preis der Stadt Chemnitz 6

Sonderpreis des MDR 6

// PREIS DER JUGENDJURY 7

Jugendjury: Acht Schüler des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium Chemnitz

// PREIS DER JUNIORJURY 8

Juniorjury: Sechs Schüler der Sportoberschule Chemnitz

// PREIS DER KINDERJURY 8

Kinderjury: Sechs Schüler der Montessori-Schule Chemnitz

// PREISE DER FACHJURY NATIONAL 9

Jury: Lena Kingelin, Goethe-Institut Helsinki / Finnland; Georg Milz, Goethe-Institut München / Deutschland; Heidrun Rottke, Goethe-Institut Dublin / Irland; Mirko Wiermann, DEFA Foundation Berlin / Deutschland

Kinder- und Jugendfilmpreis des Goethe-Instituts..... 9

Förderpreis der DEFA-Stiftung.....	9
DIAMANT – Preis für den besten Kinderdarsteller.....	10
// PREIS DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM	11
Jury: Dr. Till Grahl, wissenschaftlich-künstlerischer Leiter des DIAF; Viola Lippmann, Filmverband Sachsen; Karsten Matern, AG Animationsfilm; Ines Wolter, Filmwerkstatt	
Animationsfilmpreis.....	11
// CLUB OF FESTIVALS KINDER.....	12
Jury: Aska Kishi, Executive Manager at KINEKO, International Children's Film Festival, Japan; Ekaterina Bordacheva, CEO Russian Film Market, Moscow, Russia; KIM Sang-hwa, Executive Director of BIKY, International Kids & Youth Film Festival, Busan, South Korea; Alejandra Fritis Zapata, Festival Director of Ojo de Pescado, Valparaiso, Chile; Daniel Lundquist, Head of Programming of BUFF Malmö Film Festival, Sweden; Jo-Anne Blouin, Festival Director of FIFEM, Festival International du Film pour Enfants de Montréal, Canada	
// CLUB OF FESTIVALS JUNIOR.....	12
Jury: Markéta Pášmová, Artistic Director of Zlín Film Festival, Czech Republik; Jitendra Mishra, Festival Director of SMILE - International Film Festival for Children & Youth New Delhi, India; Betty Liyuan, CICFF, China; Jerzy Moszkowicz, Festival Director of Ale Kino!, Poznan, Poland; Nóra Lakos, Festival Director of Cinemira - International Children's Film Festival Budapest, Hungary; Liset Cotera, Festival Director of La Matatena, International Film Festival for Children, Mexico	
// CLUB OF FESTIVALS JUGEND.....	13
Jury: Ann Vikstrom, Director of Chicago International Children's Film Festival, USA; Julia Jarl, Festival Director of BUFF Malmö Film Festival, Sweden; Pantelis Panteloglou, Deputy Artistic Director of Olympia International Film Festival, Pyros, Greece; Elisabeth Lichtkoppler, Programme Director of International Children's Film Festival Vienna, Austria; Jaroslava Hynštová, Programmer of Zlín Film Festival, Czech Republic; Stina Ask Mikkelsen, Festival Manager of KIFCC - Kristiansand International Children's Film Festival, Norway	
// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA.....	14
Jury: Sebastian Grobler, Deutschland; Marjo Kovanen, Finnland; Cosima Stracke-Nawka, Deutschland; Xiaojuan Zhou, Kanada	
// PREIS DER FIPRESCI-JURY	14
Jury: Seray Genç, Türkei; Hamed Soleimanzadeh, Iran; Holger Twele, Deutschland	
// PREIS DER ÖKOMENISCHEN JURY	15
Jury: Anna-Maria Kégl, Deutschland; Dr. Josef Nagl, Deutschland; Eleonore Sladeck, Deutschland	
// PUBLIKUMSPREIS CHEMNITZ	15
// PUBLIKUMSPREIS ZWICKAU	15

// KURZFILMPREISE

Jury: Dr. Till Grahl, academic director of DIAF; Viola Lippmann, Filmverband Sachsen; Karsten Matern, AG Animationsfilm; Ines Wolter, Filmwerkstatt

Kurzfilmpreis Spielfilm National.....	16
Kurzfilmpreis Spielfilm International.....	16
Kurzfilmpreis Animation National.....	17
Kurzfilmpreis Animation International.....	17

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMJURY

Europäischer Kinderfilmpreis der sächsischen Kunstministerin

ausgelobt vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (12.500 Euro)

ÄRGER HOCH DREI

Polen, 2020

Regie: Marta Karwowska

Begründung:

In diesem Jahr waren wir besonders beeindruckt von einer actionreichen und abenteuerlichen Kriminalgeschichte.

Die drei Kinderdarsteller haben ihre Rollen überzeugend gespielt.

Das unvorhersehbare Ergebnis hat uns besonders überrascht.

Diese Geschichte hat uns vom Anfang bis zum Ende in ihren Bann gezogen und uns auf ganz besondere Weise unterhalten.

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM INTERNATIONAL

Hauptpreis der SLM

ausgelobt von der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM)
(10.000 Euro)

MOON ROCK FÜR MONDAY

Australien, 2020

Regie: Kurt Martin

Begründung:

Die neunjährige Monday wurde von ihrem Vater so genannt, weil sie an einem Montag geboren wurde und ihre Mutter dabei starb. Sie hat eine unheilbare Krankheit, eine Lebenserwartung von höchstens 16 Jahren, nimmt teure Medikamente, wird vom Vater von der für sie gefährlichen Außenwelt abgeschirmt und lebt nicht das Leben eines Kindes.

Tyler ist ungefähr 18, leidet am Trauma des Unfalltodes seiner Mutter, die ihm als Kind im Sterben ihren schönen, wertvollen Ring gegeben hat. Er überfällt das Juweliengeschäft, in dem er diesen Ring sieht und aus dem er Uhren für die Finanzierung lebenserhaltender Medizin für seinen kranken Freund stiehlt. Dabei erschießt er einen Polizisten und muß fliehen.

Beide gehen in diesem Road Movie durch ein zufälliges Zusammentreffen auf eine lange, intensive Reise nach Alice Springs, zum heißesten Ort Australiens, weil Monday ihren mystischen Traum erfüllt haben, einen „Moon Rock“ in Händen halten und gesund werden will, so wie es die Aborigines glauben. Auf dem Moon Rock-Feld haben die Apollo 11- Astronauten vor 50 Jahren für die Mondlandung trainiert. Auf ihrer Reise treffen die beiden, bei denen sich eine geschwisterliche Zuneigung entwickelt, in der Hitze des australischen „Outback“ freundliche und skurrile Menschen. Diegetische und non-diegetische Musik spielen für die beiden und für uns als Zuschauer eine wichtige Rolle.

Ein berührender Film zwischen harter, tragischer Realität und Poesie. Monday hat sich durch den Moon Rock befreit von ihren Medikamenten und genießt die letzten, wenigen Jahre ihres kurzen Lebens auf vielen gemeinsamen Reisen mit ihrem Vater Bob. Und Tyler wird von einem Cop erschossen.

Preis der Stadt Chemnitz

ausgelobt von der Stadt Chemnitz (5.000 Euro)

SCHWESTERCHEN

Russland, 2019

Regie: Alexander Galibin

Begründung:

Den Filmemachern ist es gelungen, den zweiten Weltkrieg zu thematisieren ohne ihn in Bilder zu bringen. Trotzdem erleiden die handelnden Personen großes Leid und schwere Verluste, aber Liebe, Freundschaft und Familie hält die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes am Leben.

Zutiefst berührt der Film auf einer emotionalen Ebene. Schwere Themen werden mit einer gewissen Leichtigkeit angegangen und dabei ist der Film sehr poetisch und über die gesamte Laufzeit hinweg immer nah bei den Kindern - aus Sicht der Kinder.

Die Fachjury schätzt diesen Film als besonders wertvoll ein. Es ist wichtig, dass er auf weiteren internationalen Festivals gezeigt wird. Auch sollte der Film eine deutsche Synchronisierung erhalten, damit er von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern im Fernsehen oder im Kino gesehen und erlebt werden kann.

Sonderpreis des MDR

ausgelobt vom Mitteldeutschen Rundfunk (1.000)

DER SOMMER, IN DEM WIR ALLEIN WAREN

Norwegen, 2020

Regie: Silje Salomonsen, Arild Østin Ommundsen

Begründung:

Der Sonderpreis des MDR, dotiert mit 1000 Euro, geht in diesem Jahr an einen Film, der zeigt, dass man mit dem Glauben an sich selbst und ein bisschen Einhornmagie, über sich hinauswachsen und jedes Ziel erreichen kann.

Das Zusammenspiel der beiden Mädchen überzeugt von Anfang an. Den Regisseur*innen gelingt es, ganz nah an den beiden Darsteller*innen zu sein. Zusammen mit den Mädchen erleben wir eine Achterbahn der Gefühle.

Sie verlaufen sich, stoßen an physische und psychische Grenzen und verlieren nicht nur einmal den Mut. Aber sie geben nicht auf, sondern sich gegenseitig Halt und Kraft. Ein Buchstabierspiel wird zum Motivator - „Tottori“ zum Mutmach-Wort.

Vega und Billie erfahren auf ihrer Reise, das ihre unterschiedliche Art das Leben zu leben, die sie am Anfang voneinander trennt, sie näher zusammen bringt. Die zwei ergänzen sich mit ihren Fähigkeiten und Eigenarten und lernen sich so zu nehmen, wie sie sind.

Die Regisseur*innen Arild Ostia Ommundson und Silje Salomonen haben mit „Der Sommer, in dem wir allein waren“ einen Film gemacht, der spannend, dramatisch, lustig und berührend ist, genau das, was einen guten Kinderfilm ausmacht.

// PREIS DER JUGENDJURY

DAS VERSPRECHEN VON PISA

Niederlande, Belgien, 2019

Regie: Norbert ter Hall

Begründung:

Durchzogen von einer unverkennbaren Musik, entwickelte der Film eine eigene Magie die ihn zu etwas Einzigartigem macht. Sie blieb uns auch noch Tage später im Kopf und sorgte für Gänsehaut. Sowohl Kameraführung und -einstellung als auch herausragendes Schauspiel, fügen sich zu einem stimmigen Bild zusammen. All diese Komponenten sorgen für eine unbeschreibliche Atmosphäre.

Durch Themen wie Familie, Freundschaft, Vorurteile und Religion entwickelt der Film eine Komplexität. Keiner dieser Aspekte kommt dabei zu kurz. Uns wurde gezeigt, dass auch in schwierigen Zeiten Freunde und Familie einer der wichtigsten Rückhalte sind. Wir alle sollten die Kraft haben, gegen Vorurteile anzukämpfen und unsere Ziele zu verfolgen.

Lobende Erwähnung:

MAN UP! | 2019 | Frankreich, Belgien | Benjamin Parent

// PREIS DER JUNIORJURY

DIE SCHWARZE MÜHLE

Polen, 2020

Regie: Mariusz Palej

Begründung:

Sehr widerwillig kümmert sich Ivo um seine behinderte Schwester. Im Dorf verschwinden immer öfter Dinge und schließlich auch Personen. Nur Ivos Schwester kann die von einer Mühle ausgesendeten Signale deuten. Nach und nach wird sie zur Helferin bei der phantasievollen und spannenden Lösung eines großen Rätsels.

Uns hat sehr beeindruckt, dass das Thema des Umganges mit behinderten Menschen und die schließlich gelungene Integration auf so emotional packende Weise erzählt wird.

// PREIS DER KINDERJURY

DIE PIRATEN VON NEBENAN

Niederlande, 2020

Regie: Pim van Hove

Begründung:

Trotz der schweren Entscheidung haben wir einen Gewinner gefunden. Der Film den wir ausgesucht haben ist sehr lustig, abenteuerlich und action-reich. Er hat uns auch gefallen, weil die Rollen sehr gut besetzt und überzeugend gespielt waren.

Lobende Erwähnung:

LASSEMAJA UND DAS GEHEIMNIS DES ZUGRÄUBERS | 2020 | Schweden | Moa Gammel

// PREISE DER FACHJURY SPIELFILM NATIONAL

Kinder- und Jugendfilmpreis des Goethe-Instituts

ausgelobt vom Goethe-Institut (Der Preis beinhaltet den Erwerb der nicht-kommerziellen Lizenzen des Films und die Untertitelung in mindestens fünf Sprachen.)

INTO THE BEAT – DEIN HERZ TANZT

Deutschland, 2020

Regie: Stefan Westerwelle

Begründung:

Katya stammt aus einer international erfolgreichen Ballett-Familie, auch sie ist ein Ausnahmetalent auf dem Weg nach ganz oben. Dann aber lernt sie eine Hamburger HipHop Tanzgruppe kennen, die ihr Tore zu einer ganz neuen Welt öffnet. Fasziniert von der Dynamik des HipHop, nimmt sie in der Gemeinschaft der Crew die Herausforderung an, ihre eigene Sprache im Tanz zu finden und sich leidenschaftlich davon lenken zu lassen anstatt vorgegebene Choreographien perfekt zu kopieren. In Marlon alias Alien findet sie einen Tanzpartner und Gefährten, mit dem sie sich auf neue Wege einlässt.

Streetdance als Mittel zur Selbstfindung in einer Welt, die vor vielen Herausforderungen steht. Hier zeigt sich die Stärke einer durch virale Trends weltweit beflügelten,

global vernetzten und extrem dynamischen Straßenkultur, die Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Lebenswegen ein Zuhause bietet. Auf der Höhe der Zeit in der Großstadt Hamburg in Szene gesetzt, wird - ohne mit dem Finger darauf zu zeigen - ein Bild einer Gesellschaft gezeichnet, die auf subtile Weise vielfältig ist.

Für die große Kinoleinwand inszeniert und mit überzeugenden Leistungen der Hauptdarsteller*innen, bringt der Film nicht nur U-Bahn-Wagons in Hamburg zum Schaukeln, auch die Boxen unserer Heimkinos haben vibriert: "Ein Gefühl, das sich wie fliegen anfühlt!" Bleibt nur zu hoffen, dass bald die Kinosäle der Welt wieder unbeschränkt aufmachen können.

Förderpreis der DEFA-Stiftung

NOTHING MORE PERFECT

Deutschland, 2020

Regie: Teresa Hoerl

Begründung:

Im Konzertsaal gibt es bisweilen Momente absoluter Aufmerksamkeit: kein Husten, kein Rascheln, schlicht keinerlei Laut stört ein höchstgespanntes Zuhören. Kann es dergleichen auch im Kino geben? Ja; eine solche Stille herrscht im Kinosaal in der Szene, in welcher die 16-jährige Protagonistin Maya, in einer Badewanne sitzend, sich selbst mit der Handykamera live ins Internet streamend, Tabletten und Alkohol einnimmt, um sich das Leben zu nehmen. Glücklicherweise wurde Maya nur ein Placebo verkauft; mit heftigem Rausch erwacht sie – und ändert nach dieser liminalen Erfahrung die Sichtweise auf ihr Leben.

Fluch und Segen werden für Maya, wie so oft für Jugendliche, das Mobiltelefon, das Internet. Doch die Flucht aus der Realität, sei es in ein Suizidforum oder in den Chat, bietet keine Lösung. Selbstverortung unter den Bedingungen ständiger Beeinflussung gelingt hier nicht; der Druck innerhalb von peer-groups, Schlankheits- und Schönheitswahn, verfolgen auch hier. Ein Sich-Retten zu „virtuellen Freunden“ oder eine hohe Anzahl an Klicks oder Kommentaren im Netz erzeugen letztlich das Gegenteil von ersehntem Halt und Orientierung.

Der Wechsel von mit der Handykamera gefilmten Einstellungen auf der einen und einer beweglichen Handkamera auf der anderen Seite prägen Teres Hoerls Film formal und bildgestalterisch. Gerade durch den Blick Mayas in die Mobiltelefonkamera gewinnt eine Szene wie die eingangs geschilderte ihre emotionale Wucht und Unmittelbarkeit. Denn das Mädchen schaut mit dem Blick in die Kamera zugleich auf uns, den Zuschauer (durchbricht somit die sog. Vierte Wand) und nimmt mit ihrer Verzweiflung direkte Verbindung mit uns auf. Dennoch erstarrt der Film niemals in der Beschreibung purer Trostlosigkeit; vielmehr durchdringen ihn ständig Anflüge von subtilem Humor und von natürlich Hoffnung, die gegen Filmende zur Gewissheit wird.

NOTHING MORE PERFECT lebt vor allem durch die höchst intensive Leistung seiner jungen Hauptdarstellerin Lilia Herrmann, die mit ihrem facettenreichen Spiel den Film beherrscht.

Regisseurin und Drehbuchautorin Teresa Hoerl legt mit NOTHING MORE PERFECT ihr Spielfilmdebüt vor.

DIAMANT – Preis für den besten Kinderdarsteller

Leopold Pallua + Rosa Zant
(EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH)
Österreich, 2020
Regie: Arash T. Riahi

Begründung:

Pragmatisch, gewitzt, selbstbewusst, rational – teils überrational für sein Alter – gestaltet Leopold Pallua seinen Oskar. Er versteht es, mit teilweise ganz kleinen Gesten große emotionale Spannungsbögen glaubhaft zu machen. Oft erzeugt er mit seiner Darstellung des „weise-abwägenden“ Jungen ein kleines Lächeln beim Zuschauer, andererseits aber auch eine Betroffenheit für seine Figur und deren altersuntypische Abgeklärtheit.

Rosa Zant hingegen gestaltet ihre Lilli zart und zurückhaltend; beobachtend blickt sie auf die Ereignisse um sie herum. Ihre Mimik ist fähig zu Blicken voller Verlorenheit wie zu Blicken voller Hoffnung; zum anderen beherrscht sie darstellerisch aber auch den großen Gefühlsausbruch ohne Überzeichnung oder falsches Pathos und rührt und ergreift damit den Zuschauer.

Doch nicht nur das Spiel von Rosa und Leopold allein, in ihren jeweiligen Szenen, sondern zuvorderst das Zusammen- und Wechselspiel der beiden in ihren gemeinsamen Filmszenen prägt EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH und verleiht dem Film einen wesentlichen Anteil seiner Wirkung und seines Tiefgangs. Deswegen verleiht der SCHLINGEL! in diesem Jahr nicht einen, sondern gleichberechtigt und höchst verdient zwei DIAMANTEN.

// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Animationsfilmpreis

ausgelobt vom Deutschen Institut für Animationsfilm DIAF (1.000 Euro)

CALAMITY, MARTHA JANE CANNARYS KINDHEIT

Frankreich, Dänemark, 2020

Regie: Rémi Chayé

Begründung:

Der Wilde Westen, weite Landschaften, Abenteuer und mittendrin die wilde Martha Jane Canary, ein Mädchen das alles machen will was die Jungs machen: Lasso werfen, reiten, Kutsche lenken - kein Problem vor allem als Martha ihren Rock gegen eine Hose tauscht! „Geht nicht“ das gibts für eine wie Martha nicht! Auch wenn das ihr Umfeld anders sieht. Unerschrocken stellt sie sich jeder Herausforderung und das bringt ihr schon bald den Namen Katastrophen Jane - Calamity Jane ein. Dieser stilistisch aufregende und kraftvolle Animationsfilm erzählt lebendig von der Kindheit der berühmten amerikanischen Westernheldin Calamity Jane. Und zeichnet in wunderbaren Farben die Geschichte eines Mädchen das keine Grenzen kennt.

// CLUB OF FESTIVALS KINDER

MEZQUITES HERZ

Mexiko, 2019

Regie: Ana Laura Calderón

Begründung:

Der Film erzählt die Geschichte eines jungen Mädchens, das einen Traum hat, aber in einer überwiegend männlichen Gesellschaft lebt. Dennoch handelt der Film nicht von Konfrontation. Der Regisseurin ist es gelungen, tief bewegende Charaktere darzustellen, die sich auf die Suche nach Verständnis und schließlich nach Glück begeben. Eine wunderbare Geschichte, brillant geschrieben und mit weitem Blick nach innen ins menschliche Herz. Ein seltenes Fest für einen Erstlingsfilm! Und der Gewinner ist "MEZQUITES HERZ" von Ana Laura Calderón.

// CLUB OF FESTIVALS JUNIOR

DER CLUB DER HÄSSLICHEN KINDER

Niederlande, 2019

Regie: Jonathan Elbers

Begründung:

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass der Hauptpreis in der Kategorie "Club of Festivals Junior" an den "CLUB DER HÄSSLICHEN KINDER" aus den Niederlanden geht. Dieser Film vermittelt eine wichtige, positive Botschaft in Form einer politischen und sozialen Dystopie, die in Kinderfilmen sehr selten ist. Er hat einen außergewöhnlichen Produktionswert, eine fesselnde Handlung und starke Charaktere, wodurch er sich perfekt für die jüngere Altersgruppe eignet.

Lobende Erwähnung 1:

MOON ROCK FÜR MONDAY | 2020 | Australien | Kurt Martin

Lobende Erwähnung 2:

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH | 2020 | Österreich | Arash T. Riahi

// CLUB OF FESTIVALS JUGEND

LOLA UND DAS MEER

Belgien, Frankreich, 2019

Regie: Laurent Micheli

Begründung:

Von den vielen Filmen, die für den Hauptpreis der diesjährigen Club of Festivals-Jugendjury in Frage kommen, ist LOLA für uns alle leicht an die Spitze aufgestiegen, was die Entscheidung vielleicht sehr klar gemacht hat. Es gab natürlich so viele gute Filme. Aber dieser Film stach unter ihnen allen hervor.

Gerade in dieser Saison gibt es viele Filme mit schwierigen sozial-emotionalen Hintergrundgeschichten für die Figuren. Gerade in diesem Jahr, 2020, gibt es eine besondere Resonanz, die deshalb "wahr" klingen muss und nicht einfach nur ein zuverlässiges Erzählvehikel für einen Film mit hohem Produktionswert sein darf.

LOLA ist gut gespielt, es gibt einen klaren emotionalen Kern, die Entscheidungen der Figuren kommen von ehrlichen Orten. Das Tempo der Erzählung und der Konflikt der Charaktere und seine Lösung schreiten organisch voran. Der Film hat eine universelle Botschaft und ist eine großartige Geschichte, gut erzählt.

Es gab in letzter Zeit viele Filme zu LGBTQIA+-Themen, die es geben muss - es ist an der Zeit, dass diese Stimmen in den Vordergrund treten. Diese Landschaft sollte jedoch keine günstige Kulisse sein. Wie alle guten Filme brauchen wir Authentizität. Die Resonanz dieses Films kommt von einem authentischen Ort - LOLA wird nach dem Ansehen bei uns bleiben. Der Film muss nicht nur zu einer marginalisierten Filmgemeinde sprechen oder in ihr gezeigt werden.

Dieser Film ist ein Film für uns alle, er ist genau das, was wir auszeichnen - herausragendes Kino.

// PREIS DER EUROPÄISCHEN KINDERFILMVEREINIGUNG ECFA

SCHWESTERCHEN

Russland, 2019

Regie: Alexander Galibin

Begründung:

Kinder kommen immer wieder in Situationen, die Erwachsene zu verantworten haben. Wie sie damit umgehen zeigt dieser beeindruckende Film am Beispiel der Folgen der kriegerischen Auseinandersetzungen des 2. Weltkrieges im Mikrokosmos eines kleinen abgeschiedenen baskirischen Dorfes. Mit der Einfachheit und Klarheit großer Kunst erzählt der Film in kurzen 95 Minuten wie es gelingen kann, dass ein fremdes Kind, das eine andere Sprache spricht, zu einem festen Bestandteil der eigenen Familie werden kann, wenn Liebe, Vertrauen, Mut und Humor die Emotionen bestimmen. Die Geschichte wird dabei konsequent aus der Sicht und aus dem Beobachten und Erleben des fünfjährigen Darstellers des Jamil, Arslan Krymtschurin, erzählt, dessen große Echtheit und magische Präsenz beeindruckt. Obwohl in einer für Kinder fernen Vergangenheit spielend, ist der Film eine umfassend erzählte Allegorie auf unsere Gegenwart. Ein Film, der uns viel zu fühlen und zu denken gibt - in einer Sprache, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen verstehen: Der ECFA Preis des Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum, der Schlingel 2020, geht an Schwesterchen (Sestrenka) von Aleksandr Galibin.

// PREIS DER FIPRESCI-JURY

MOON ROCK FÜR MONDAY

Australien, 2020

Regie: Kurt Martin

Begründung:

Dieses Roadmovie über ein Mädchen und einen Teenager zeigt nicht nur die Natur und unsere Erde aus einer vollkommen ungewöhnlichen Perspektive, fast so als würden die Menschen auf dem Mond wohnen. Auch in seiner formalen Umsetzung gelingt es dem Film, unsere gängigen Sehgewohnheiten und damit auch mögliche Vorurteile gegenüber anderen Menschen zu hinterfragen. Geschickt werden bekannte Erzählmuster aus anderen Filmen aufgegriffen, um sie dann in der Entwicklung der Charaktere wie auch im weiteren Handlungsverlauf aufzubrechen. Vor allem aber ist der ganz aus der Perspektive des Mädchens erzählte Film, das in ihrer charismatischen Natürlichkeit bezaubert, ein für Jung und Alt gleichermaßen verständliches Loblied auf das Leben und die Freude am Leben. Die FIPRESCI-Jury vergibt daher ihren Preis an den australischen Film MOON ROCK FÜR MONDAY von Kurt Martin.

// PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY

DIE REISE DES PRINZEN

Frankreich, 2020

Regie: Jean-François Laguinie, Xavier Picard

Begründung:

Der unterhaltsam-intelligente Animationsfilm versteht es auf einfühlsame Weise, mittels einer Parabel von unterschiedlichen Zivilisationen und Verhaltensweisen zu erzählen. Er entführt in eine Welt von Affen in menschlicher Gestalt. Dieses Gleichnis lädt ein zu einer Reise, den Menschen als Krone der Schöpfung aus der eigenen und der fremden Perspektive zu hinterfragen. Der Film vermag alle Generationen zur Reflexion über universelle ethische Werte anzuregen.

Lobende Erwähnung:

SCHWESTERCHEN | 2019 | Russland | Alexander Galibin

// PUBLIKUMSPREIS CHEMNITZ

SOUNDTRACK TO SIXTEEN

UK, 2020

Regie: Hillary Shakespeare

// PUBLIKUMSPREIS ZWICKAU

DIE FANTASTISCHE REISE VON MARGOT UND MARGUERITE

Frankreich, 2019

Regie: Pierre Coré

// PREISE DER FACHJURY KURZ- UND ANIMATIONSFILM

Kurzfilmpreis Spielfilm National

ausgelobt vom Filmverband Sachsen (500 Euro)

AN ANNA
Deutschland, 2020
Regie: Denise Riedmayr

Begründung:

Jung sein auf dem Land, Sommerferien, im Freibad abhängen, saufen, Party machen sind bei allen in diesem Alter die dringendsten Fragen.

Wer mit wem und natürlich, ob man es schon mal miteinander gemacht hat. Es gar nicht zu wollen ist dabei eigentlich keine Option. Über den Beginn der Bestimmung der sexuellen Identität einer jungen Frau und die damit verbundenen Konflikte in ihrer eingeschworenen Freundesclique erzählt Denise Riedmayr unterstützt von einem hervorragendem Ensemble junger Schauspieler souverän und mit gerade zu erstaunlicher Glaubwürdigkeit in ihrem Film „An Anna“ dem diesjährigen Preisträger im Wettbewerb um den besten nationalen Kurzfilm.

Lobende Erwähnung:

COLA ODER LIMO | 2020 | Deutschland | Anna Lena Höhne

Kurzfilmpreis Spielfilm International

ausgelobt vom Filmverband Sachsen (500 Euro)

PUSSY BOO
Frankreich, 2020
Regie: Remi Parisse

Begründung:

Verschiedene Generationen - verschiedene Werte, Ansichten und Träume. Kinder, Enkelkinder werden erwachsen und entdecken Dinge für sich, die bei Eltern und Großeltern oft auf Unverständnis stoßen. Doch wer dran bleibt und sich für ihre Welt interessiert, wird belohnt.

Auf zauberhafte Art und Weise wird eine kleine Episode über Frauen verschiedener Generationen und deren gegenseitige Unterstützung erzählt und damit gleichzeitig auf humorvolle Art und Weise die Geschichte der Selbstbestimmung der Frau. Großes Kino!

Kurzfilmpreis Animation National

ausgelobt von AG Animationsfilm (500 Euro)

LEICHT GENOMMEN, SCHWER GEFALLEN

Deutschland, 2019

Regie: Matisse Gonzalez

Begründung:

Die Gravitation kann einem am Boden halten oder einen nach oben ziehen. Abhängig davon, wie man sich fühlt und wo man sich gerade befindet. Rosa wird auf und ab gezogen und so fühlt sie sich auch. Der Animationsfilm ist eine einsame Meditation über Träume als der einzige Weg, um Traurigkeit und Depression zu entkommen.

Kurzfilmpreis Animation International

ausgelobt von AG Animationsfilm (500 Euro)

WARMER STERN

Russland, 2020

Regie: Anna Kuzina

Begründung:

Eine Eule kümmert sich rührend um die Sterne, putzt, repariert, poliert sie.

Dann das Missgeschick: Ein verglühter Stern fällt vom Himmel!

Doch der Absturz stellt sich als Glücksfall heraus, denn Kinder finden den galaktischen Gast, bringen ihn mit ihrem wilden Spiel wieder zum Leuchten und schicken ihn zurück an seinen angestammten Platz am Firmament, wo er die anderen Sterne warm überstrahlt.

Knackig erzählt und liebevoll animiert in kritzeliger Kinderart gelingt Anna Kuzina in etwas über 4 Minuten große Unterhaltung für die Kleinsten.

Lobende Erwähnung:

NEIN, ICH WILL NICHT TANZEN! | 2019 | UK | Andrea Vinciguerra